



In der Schreibstube des Hl. Augustinus

Die Abbildung ist entnommen worden:

Augustinus: *De civitate Dei*. Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Zugänge, hrsg. v. Jochen Sauer, Heidelberg 2020 = Acta Didactica Classica 2, Coverbild.

Vortrag im Rahmen des Fachtages zum neuen Rahmenlehrplan für die Sek. II in Berlin und Brandenburg

Referent: Dr. phil. Hans-Joachim Häger, Studiendirektor (Minden / Berlin)

Titel des Vortrags am 04.04.2025:

Die *Confessiones* des Hl. Augustinus – ein antiker Bestseller: Zu den Perspektiven der Lektüre der *Confessiones* als eines literarischen Juwels im lateinischen Lektüreunterricht der Oberstufe (Q2)

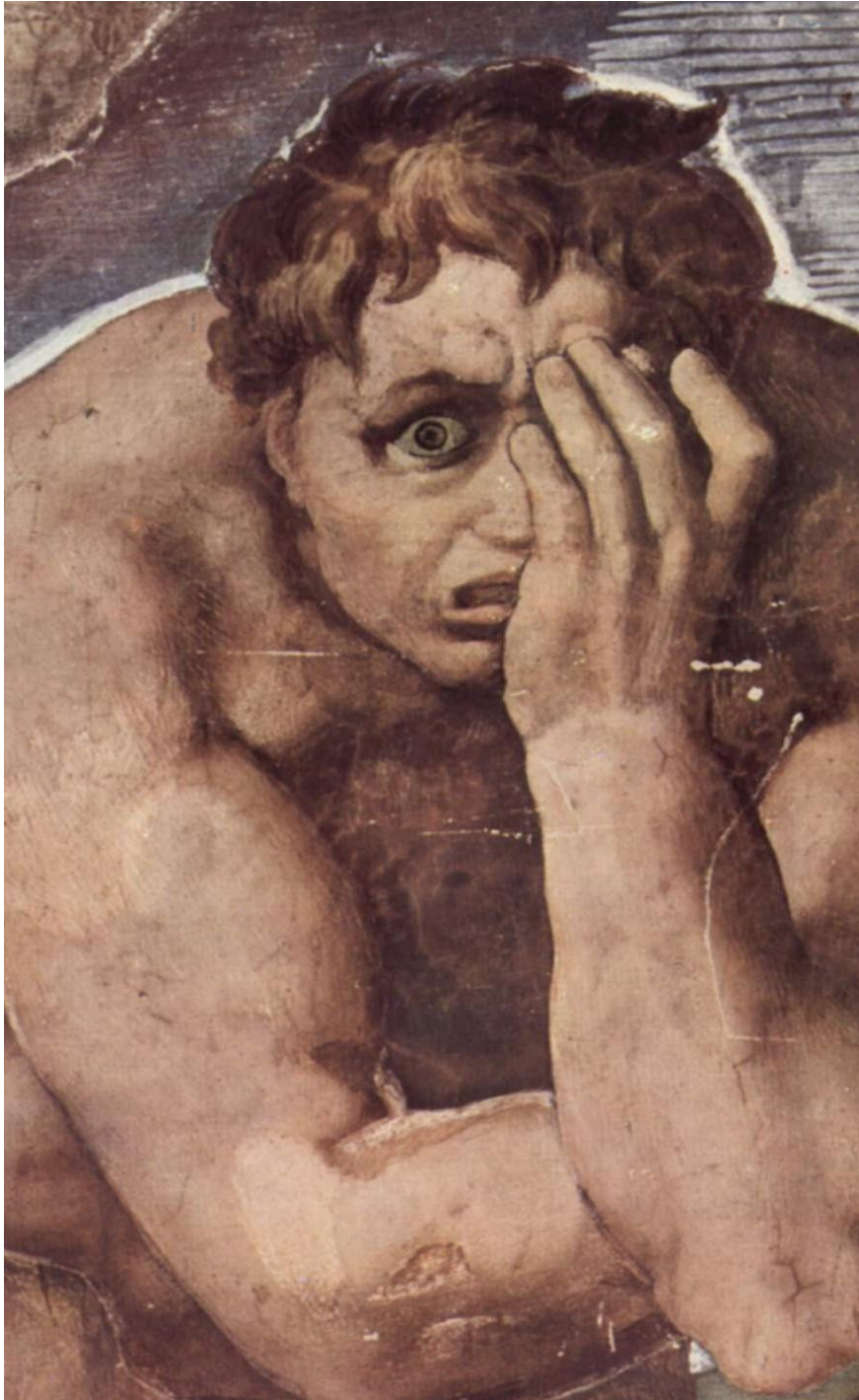
Die *Confessiones* des Hl. Augustinus – ein antiker Bestseller

Gliederung des Vortrags:

- I. Hinführung unter Rückgriff auf einen Ausschnitt aus Michelangelos Fresko "Das Jüngste Gericht"
- II. Die *Confessiones* des Hl. Augustinus – ein literarisches Juwel im lateinischen Lektüreunterricht
 - II.1 Wissenswertes zum Namen des Hl. Augustinus
 - II.2 Konziser Überblick über das gewaltige Gesamtwerk des Hl. Augustinus
 - II.3 Pointierte Reflexe zur Wirkungsgeschichte des Hl. Augustinus
 - II.4 Grundlagenwissen zu den *Confessiones* als einem Hauptwerk des Hl. Augustinus
 - II.5 Auf Grundlage der *Confessiones*: Zentrale Lebensstationen des Hl. Augustinus
- III. Didaktisch-methodische Impulse für den lateinischen Lektüreunterricht der Oberstufe
 - III.1 Praxiserprobte Reihenplanung zu den *Confessiones* des Hl. Augustinus
 - III.2 Exemplarische Unterrichtseinheit: Die *conversio* im Garten von Mailand (Aug. conf. 8,12,29f.)
 - III.3 Eine mögliche Klausuraufgabe zu den *Confessiones* des Hl. Augustinus
- IV. Gesamtfazit: Empfehlung für den Einsatz der *Confessiones* im lateinischen Lektüreunterricht

Kleine Materialsammlung zum Vortrag über die *Confessiones* des Hl. Augustinus
(inkl. Zitateblatt und Literaturverzeichnis)

[M 01] Ausschnitt aus Michelangelos Fresko "Das Jüngste Gericht" (→ **Kap. I**)



Das oben angezeigte Bildmaterial ist entnommen worden:

Michelangelo, Das Jüngste Gericht (Fresko, 1536–1541 n. Chr. entstanden) im Ausschnitt,
https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Michelangelo_Buonarroti_-_The_Last_Judgment_-_detail_010.jpg,
zuletzt abgerufen am 20.03.2025, 19:35 Uhr.

[M 02] Konziser Überblick über das gewaltige Gesamtwerk des Hl. Augustinus (→ Kap. II.2)

- Kein anderer lateinisch schreibender Autor war literarisch produktiver als Aurelius Augustinus: 33 Bücher; 308 Briefe; 564 Predigten.
- **Augustins Schriften** lassen sich hinsichtlich ihrer inhaltlichen Ausrichtung wie folgt einteilen:
 - A. Philosophisch-pagane Schriften.
 - B. Antihäretische Schriften.
 - C. Hermeneutisch-exegetische Schriften.
 - D. Dogmatische Schriften.
 - E. Pastorale Schriften.
- Die **bedeutendsten Werke Augustins** sind seine **Spätwerke**: einerseits die *Confessiones* (397 bis 401 n. Chr. entstanden), andererseits die **staatstheologische** Schrift *De civitate Dei* (413 bis 426 n. Chr. entstanden).
- Neben den *Confessiones* umfassen **autobiographische Aussagen** folgende seiner Werke: *de beata vita – contra Academicos – Epistulae*.
- Gegen Ende des Lebens: **Abfassung der *Retractationes*: Aufstellung seiner Werke in der Reihenfolge ihrer Entstehung, versehen mit Korrekturen und Präzisierungen.**
- Eine biographische, jedoch **nicht autobiographische Quelle** bietet die *Vita Augustini* des Possidius, eines Schülers und Freundes Augustins → **Inszenierung Augustins** in der Rolle des **vorbildlichen, seinen Glauben verteidigenden und seine Gemeinde schützenden Bischofs**.
- Die **Werke Augustins** spiegeln seine **umfassende Kenntnis des Kanons der klassischen lateinischen Autoren** wider → durchgängig zu konstatieren: **ciceronische Diktion, sprachlich-stilistisch beeindruckend ausgefeilt.**

[M 03] **Pointierte Reflexe zur Wirkungsgeschichte des Hl. Augustinus (→ Kap. II.3)**

- **Prof. Dr. Volker Henning Drecoll (* 1968; Eberhard-Karls-Universität Tübingen):**
"Mit seinem umfangreichen theologischen Werk hat Augustinus das **Christentum nachhaltig geprägt**. Die Kirche des Mittelalters berief sich immer wieder auf ihn. Selbst im Vorfeld der Reformation spielten die Ideen des Bischofs von Hippo noch eine Rolle."
- Tatsächlich wurden Augustins **Schriften** im Mittelalter **intensiv rezipiert**. Bereits im 14. Jahrhundert setzte das **lexikalische Interesse an seinem Werk** ein. Der Augustinertheologe Bartholomaeus von Urbino stellte unter 1000 alphabetisch geordneten Stichwörtern ca. 15.000 Exzerpte zusammen. Kaum war der Buchdruck erfunden, veröffentlichten Amerbach, Petri und Froben **1506 die erste Gesamtausgabe der Werke Augustins**.
- **Prof. Dr. Cornelius Petrus Mayer – Augustinerorden (* 1929, † 2021):**
"Der Dogmenhistoriker Adolf von Harnack nannte Augustinus den **vielleicht größten Schriftsteller des Altertums nach und neben Plato**. Es gibt jedoch auch andere, die Augustins Originalität bestreiten; seinen Einfluß auf die Nachwelt können indes auch sie nicht leugnen. **Des Kirchenvaters Stellung in der abendländischen Geistesgeschichte ist einmalig**. Die Literatur um seine Person und um sein Werk wächst von Jahr zu Jahr immer noch um einige hundert Titel. [...] Im Unterschied zu den meisten Persönlichkeiten der alten Kirche sind unsere **Kenntnisse über Augustinus alles andere als dürftig**. Der Grund dafür liegt zunächst darin, daß Augustinus seine *Confessiones* – Bekenntnisse – schrieb. In diesem **unvergleichlichen Werk der Weltliteratur** hatte er seine eigene Biographie von frühester Jugend bis zu seiner Bekehrung zum Christentum **deutend** verarbeitet. Gewiß, diese seltsame Autobiographie geriet durch das Aufkommen der historisch-kritischen Methode für längere Zeit in das Feuer der Kritik. Heute scheint jedoch – nicht zuletzt aufgrund sorgfältiger, auch die Philologie miteinbeziehender historischer Untersuchungen – das Vertrauen in deren Glaubwürdigkeit wiederhergestellt zu sein. Selbstverständlich dient auch das übrige Schrifttum Augustins, seine Bücher, Briefe und Predigten, als Quelle für seine Biographie. Von außergewöhnlicher biographischer Dichte sind die sogenannten *Retractationes* – Nachprüfungen. Der greise Bischof hat nämlich in einer Art schriftstellerischer Beichte jedes einzelne seiner Werke nochmals durchgesehen, und wo er es für nötig fand, mit Korrekturen auch inhaltlicher Art versehen. Dabei fügte er zu vielen Schriften wertvolle Informationen über die Zeit, die Dauer und den Ort des Entstehens sowie über den Anlaß zur Abfassung eines Werkes bei."
- Grundsätzlich kann konstatiert werden: In den Werken des Hl. Augustinus ist eine **doppelte Gelehrsamkeit** klar erkennbar: Er kann als **Philosoph und Theologe** gelesen werden. Dabei haben die jahrelangen Erfahrungen des Hl. Augustinus als eines Rhetors tiefe Spuren in seinem Gesamtwerk hinterlassen: Er ist **als Prediger ebenso anerkannt wie auch als theologisch-philosophischer Schriftsteller**.

[M 04] Grundlagenwissen zu den *Confessiones* als einem Hauptwerk des Hl. Augustinus (→ Kap. II.4)

- OStD Ulf Jesper (Leiter des Sachgebiets Gymnasien am IQSH Kiel) zum Begriff *confessio*:
 "Der **Begriff *confessio* ist mehrdeutig**: Zunächst bezeichnet er das **Eingestehen von Schuld vor Gericht**, ist also ein **forensischer Terminus technicus**. Im christlichen Kontext wurde diese Bedeutung einerseits übernommen: **Er bezeichnete dann die 'Beichte' und blieb mit Schuld, Verfehlungen und Sünden verbunden**. Andererseits erhielt das 'Schuldeingeständnis' in den Prozessen der christlichen Märtyrer einen ganz anderen, positiven Klang: **Das Geständnis wurde zum Bekenntnis – der Märtyrer bekannte seinen (ihn schuldig machenden) Glauben**. [...] Ein 'Glaubensbekenntnis' hat die Funktion, anderen den eigenen Glauben mitzuteilen, **dient aber zugleich der Verehrung Gottes**. [...] Der Titel *Confessiones* für die von Augustin verfasste Schrift ist durch Augustin selbst mehrfach gut belegt. Augustin meint mit *Confessio* dabei sowohl die ***confessio peccati*, die Beichte**, als auch die ***confessio fidei*, das Glaubensbekenntnis**, und die ***confessio laudis*, das Lob Gottes**; alle drei Bedeutungen prägen den Inhalt und die Form der *Confessiones*; der Plural deutet an, dass Augustin Vielfältiges zu bekennen hat."
- Die *Confessiones* des Hl. Augustinus umfassen **insgesamt 13 Bücher**:

Buch 1 bis 9:	<u>Autobiographisch durchwirkter Teil des Werkes:</u> Darstellung der wechselvollen und spannenden ersten dreieinhalb Lebensjahrzehnte Augustins bis zu seiner Taufe und dem Tod seiner Mutter im Jahre 387 n. Chr.
Buch 10:	<u>Exkurs innerhalb des Werkes:</u> Darlegung der Gottese Erfahrung und Gottesliebe Augustins einschließlich seiner Gottes- und Selbsterkenntnis als auch seiner Sünden- und Gnaden-erkenntnis .
Buch 11 bis 13:	<u>Exegetischer Teil des Werkes:</u> Bibelauslegung unter bes. Berücksichtigung der Weltschöpfung in Genesis 1 einschließlich einer Betrachtung über Zeit und Ewigkeit .

- OStD Ulf Jesper zum theologischen Gehalt der *Confessiones*:

"Die *Confessiones* sind in ihrer exegetischen Hälfte [d. i.: Buch XI - XIII] offensichtlich eine ganz und gar theologische Schrift. Aber Gleiches gilt auch für den autobiographischen Teil, [...] schon von Buch 1 an. Damit ist aber nicht die an sich zutreffende Beobachtung gemeint, dass Augustin schon im ersten Satz Gott anspricht und preist (*Magnus es, domine, et laudabilis valde*) und auch im weiteren Fortgang zu ihm betet – dies macht die Autobiographie wohl zu einem religiösen Text, theologisch aber wird sie erst durch den Umstand, dass Augustin sie in den Dienst einer theologischen Theorie stellt: der sogenannten **Gnadenlehre**. Im Kern besagt diese Theorie, die er wenige Jahre zuvor erstmals formuliert hatte, dass es keinen rational erfassbaren Zusammenhang zwischen dem menschlichen Verdienst und der göttlichen Gnade gibt, dass Gott vielmehr aus der Masse des menschlichen 'Sündenklumpens' durch undurchschaubaren Rat-schluss einige erwähle und errette. Der Mensch selber mag sich noch so mühen, er geht in die Irre und muss ohne Gottes Gnade zugrunde gehen. [...] Diese Gnadenlehre ist nun die Idee, die hinter dem biographischen Teil der *Confessiones* [d. i.: Buch I - IX] steht: **Anhand seines eigenen Lebens zeigt Augustinus den Weg eines (erwählten!) Menschen zu Gott auf: wie er auf sich gestellt scheitern muss, durch Gottes Gnade aber gerettet wird.**"

- OStD Ulf Jesper zum autobiographischen Wert der *Confessiones*:

"Da die ersten neun Bücher der *Confessiones* [...] **keine Autobiographie** sind, sondern die **autobiographische Erläuterung einer Theologie**, steht der Quellenwert der *Confessiones* infrage, wenn es darum geht, den historischen Augustin zu erfassen. [...] Unter diesen **beiden Vorgaben, der theologischen und der zeitlichen**, gilt es, die autobiographischen Angaben der *Confessiones* zu bewerten und sie gegebenenfalls zu relativieren. **Dennoch bleiben die *Confessiones* die maßgebliche Quelle, um sich dem Leben und der Person Augustins zu nähern.** Dafür bürgt allein schon der Umstand, dass **Augustin in seiner Lebensbeichte vor Gott von Grund auf ehrlich sein muss und möchte.**"

- **OSTD Ulf Jesper zur literaturgeschichtlichen Bedeutung der *Confessiones*:**

"Literaturgeschichtlich betrachtet, sind die ersten **zehn Bücher der *Confessiones* etwas Neues**. Neu ist nicht, dass ein Autor über sich selbst schreibt: Dies haben vor Augustin die Autoren der politischen Memoiren-Literatur seit vielen Jahrhunderten getan. Neu ist auch nicht, dass über seelische Zusammenhänge gesprochen wird: Dies haben schon die Dichter getan, allein voran die Neoteriker und Elegiker. **Aber all diese Autoren öffnen sich nicht, wie Augustin es tut: Der äußere Lebensweg, wie er im Zentrum der Memoiren-Literatur steht, tritt bei Augustin zurück hinter die Betrachtung seiner Seele, hinter einer **Psychoanalyse****; ein künstliches Ich, wie es Dichtung prägt, entsteht bei Augustin höchstens durch die zeitliche Distanz zur beschriebenen Lebensphase – **sein Ich ist authentisch**. Zur Innerlichkeit und Authentizität tritt **Mut: Augustin scheut sich nicht, auch Peinliches, Schuldhaftes oder Abgründiges auszusprechen, sich selbst mit seinem eigenen Versagen zu konfrontieren**. Karl Jaspers (Die großen Philosophen, München 1957, 109) schreibt ganz recht: **'Nie vorher hatte der Mensch so vor seiner eigenen Seele gestanden'**."
- **Prof.' Dr. Therese Fuhrer (* 1959; Ludwig-Maximilians-Universität München):**

"Augustins *Confessiones* gehören zu den weltweit meistgelesenen Texten aus der griechisch-römischen Antike. Das Buch wurde aus dem Lateinischen in viele Sprachen übersetzt. Es ist Jahrhunderten Gegenstand von theologischen, philosophischen, historischen, philologischen, religiösen und psychoanalytischen Interpretationen. [...] Die autobiographische Erzählung in den ersten neun von dreizehn Büchern werden auch gerne als **eine Art Entwicklungsroman** [...] gelesen, der auf die Geistes- und 'Herzensbildung' des Protagonisten Augustinus fokussiert ist. [...] Das Werk erscheint in Teilen wie eine Autobiographie, die selbst vor intimsten Details nicht zurückschreckt. **Doch tatsächlich handelt es sich um eine raffiniert komponierte Werbeschrift für das Christentum**."
- Augustinus gewährleistet die Einheit des Werkes durch dessen konsequente Stilisierung als eines **Zwiegespräches mit Gott in Gegenwart von 'Zeugen'** (d. i.: **dem literarischen Publikum**) in der 'Sprache Gottes', d. h. in **Bibelzitate**n, die zumeist den **Psalmen entnommen sind**, denen die Funktion von Leitmotiven zukommt, und in der vom Idiom der Bibel und volkssprachlichen Elementen beeinflussten Sprache der Christen. Diese kann bei Augustinus, **dem jeweiligen Inhalt entsprechend, hymnisch-preisend und mit klanglichen und gedanklichen Effekten versehen oder alltäglich-erzählend** sein.

[M 05] Auf Grundlage der *Confessiones*: Zentrale Lebensstationen des Hl. Augustinus (→ Kap. II.5)

354	n. Chr.	Thagaste	13. November: Geburt des Aurelius Augustinus (Mutter: Monnica, eine Christin; Vater: Patricius, Ratsherr in Thagaste).
Ab 361	n. Chr.	Thagaste	Besuch der Elementar- und Grammatikschule.
365 / 366	n. Chr.	Madaura	Fortsetzung des Besuchs der Grammatikschule in Madaura: Aufbaukurse in Rhetorik und Grammatik.
369 / 370	n. Chr.	Thagaste	Unterbrechung der Ausbildung wegen finanzieller Probleme.
370	n. Chr.	Karthago	Fortsetzung des Rhetorikstudiums in Karthago; Konkubinat mit einer namentlich nicht bekannten Frau.
372	n. Chr.	Karthago	Geburt des Sohnes Adeodatus ("der von Gott Gegebene").
373	n. Chr.	Karthago	Lektüre der ciceronischen Schrift <i>Hortensius</i> ; Hinwendung zum Manichäismus.
375	n. Chr.	Thagaste	Tätigkeit als <i>magister rhetoricae</i> ; nach eigenen Aussagen muss sich Augustinus häufig mit undisziplinierten Schülern herumschlagen.
376 – 383	n. Chr.	Karthago	Fortsetzung der Tätigkeit als <i>magister rhetoricae</i> ; 383 n. Chr. verlässt Augustinus Nordafrika – ohne seine Mutter darüber zu informieren.
383	n. Chr.	Rom	Fortsetzung der Tätigkeit als <i>magister rhetoricae</i> in Rom; Begegnung mit dem Manichäer Faustus von Mileve; Abwendung vom Manichäismus; schwere Erkrankung Augustins.
384	n. Chr.	Mailand	Fortsetzung der Tätigkeit als <i>magister rhetoricae</i> in Mailand; Begegnung mit dem Mailänder Bischof Ambrosius.
385	n. Chr.	Mailand	Tätigkeit als offizieller Redner am Hof des Kaisers Valentinian II.; Besuch von der Mutter Monnica; Trennung von der Konkubine.
386	n. Chr.	Mailand	Hinwendung zum Neuplatonismus; zusammen mit seinem guten Freund Alypius: Bekehrungserlebnis (= <i>conversio</i> zu Gott) im Garten der Mailänder Stadtvilla: <i>Tolle, lege; tolle, lege!</i>

386	n. Chr.	Cassiciacum	Zusammen mit zehn Personen (darunter die Mutter Monnica, der Sohn Adeodatus und der Bruder Navigius): Rückzug auf den Landsitz Cassiciacum, nördlich von Mailand gelegen; Aufgabe seiner Tätigkeit als <i>magister rhetoricae</i> ; Abfassung erster philosophischer und theologisch-christlicher Schriften: <i>contra Academicos</i> – <i>de vita beata</i> – <i>Soliloquia</i> .
387	n. Chr.	Mailand	In der Osternacht (24./25. April): Taufe durch Bischof Ambrosius; Beginn der literarischen Auseinandersetzung Augustins mit dem Manichäismus.
387	n. Chr.	Ostia	Im Herbst 387 n. Chr.: Tod der Mutter Monnica.
388 – 391	n. Chr.	Thagaste	Klösterliches Leben auf dem elterlichen Gut.
389	n. Chr.	Thagaste	Früher Tod des Sohnes Adeodatus.
391	n. Chr.	Hippo Regius	Auf Drängen der Gemeinde in Hippo Regius: Priesterweihe Augustins durch Bischof Valerius.
394 / 395	n. Chr.	Hippo Regius	Weihe Augustins zum Mitbischof neben Valerius.
396	n. Chr.	Hippo Regius	Nach dem Tod des Valerius: Alleiniger Bischof.
Ab 397	n. Chr.	Hippo Regius	Auseinandersetzung mit den Donatisten.
397 – 401	n. Chr.	Hippo Regius	Abfassung der <i>Confessiones</i> .
Ab 411	n. Chr.	Hippo Regius	Auseinandersetzung mit den Pelagianern.
413 – 426	n. Chr.	Hippo Regius	Abfassung von <i>De civitate Dei</i> .
430	n. Chr.	Hippo Regius	Am 28. August, während der Belagerung von Hippo Regius durch die Vandalen: Tod Augustins.

Die oben angezeigten Informationen zur Vita des Hl. Augustinus sind u. a. entnommen worden:

<https://www.augustinus.de/einfuehrung/leben>,

zuletzt abgerufen am 20.03.2025, 21:55 Uhr.

[M 06 a] Ausgewähltes Bildmaterial zu den zentralen Lebensstationen des Hl. Augustinus I (→ Kap. II.5)

Bildmaterial I: Die Einschulung Augustins in Thagaste
Fresko von Benozzo Gozzoli (* 1420, † 1497),
entstanden: 1463 – 1465 n. Chr.;
heutiger Standort: St. Augustinus Kirche in San Gimignano (Toskana).



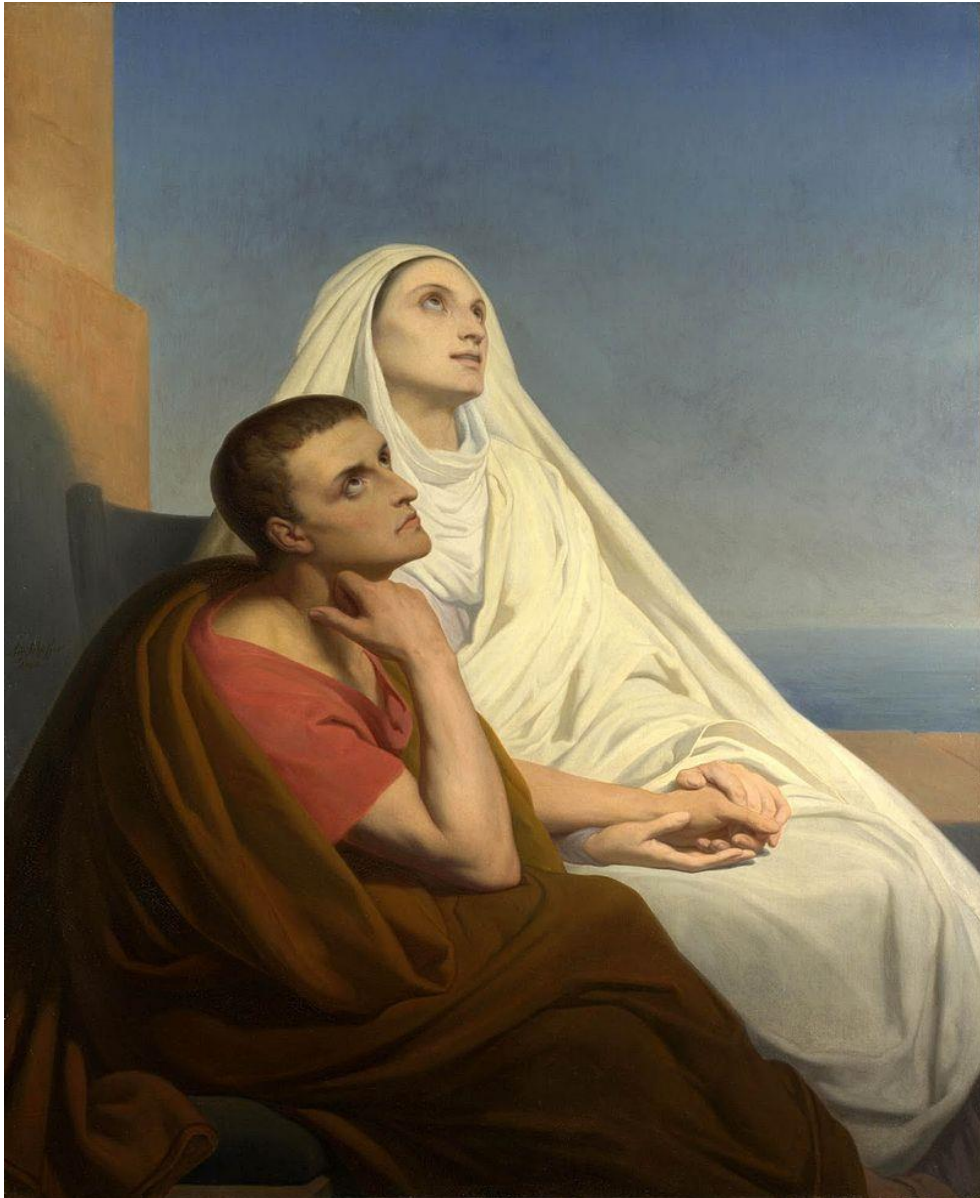
Das oben angezeigte Bildmaterial ist entnommen worden:

<https://www.augustinus.de/nachrichten/441-festrede-2016>,

zuletzt abgerufen am 25.03.2025, 21:15 Uhr.

[M o6 b] Ausgewähltes Bildmaterial zu den zentralen Lebensstationen des Hl. Augustinus II (→ Kap. II.5)

Bildmaterial II: Die innige Beziehung Augustins zu seiner Mutter Monnica
Gemälde von Ary Scheffer (* 1795, † 1858),
heutiger Standort: National Gallery in London.



Das oben angezeigte Bildmaterial ist entnommen worden:

https://de.wikipedia.org/wiki/Monika_von_Tagaste#/media/Datei:Saint_Augustine_and_Saint_Monica.jpg,
zuletzt abgerufen am 25.03.2025, 21:50 Uhr.

[M o6 c] Ausgewähltes Bildmaterial zu den zentralen Lebensstationen des Hl. Augustinus III (→ Kap. II.5)

Bildmaterial III: Augustinus als *magister rhetoricae* im Kreise seiner Schüler in Rom
Fresko von Benozzo Gozzoli (* 1420, † 1497),
entstanden: 1463 – 1465 n. Chr.;
heutiger Standort: St. Augustinus Kirche in San Gimignano (Toskana).



Das oben angezeigte Bildmaterial ist entnommen worden:

<http://de.buypopart.com/BuyPopArt.nsf/A?Open&A=8DP3QL>,

zuletzt abgerufen am 25.03.2025, 22:40 Uhr.

[M 06 d] Ausgewähltes Bildmaterial zu den zentralen Lebensstationen des Hl. Augustinus IV (→ Kap. II.5)

Bildmaterial IV: Augustinus – gefangen im Widerstreit zweier Willen
Frei angelehnt an die Lithographie von A. Paul Walter (* 1893, † 1980).



Das oben angezeigte Bildmaterial ist entnommen worden:

Und ich sah mich und erschrak: Augustinus, Confessiones, bearb. v. Jesper, Ulf, Bamberg 2004 = Transfer
6, 29.

[M 06 e] Ausgewähltes Bildmaterial zu den zentralen Lebensstationen des Hl. Augustinus V (→ Kap. II.5)

Bildmaterial V: Philosophische und theologisch-christliche Gespräche in Cassiciacum
 Buchmalerei aus dem 12. Jh. n. Chr.,
 Standort: Österreichische Nationalbibliothek in Wien.

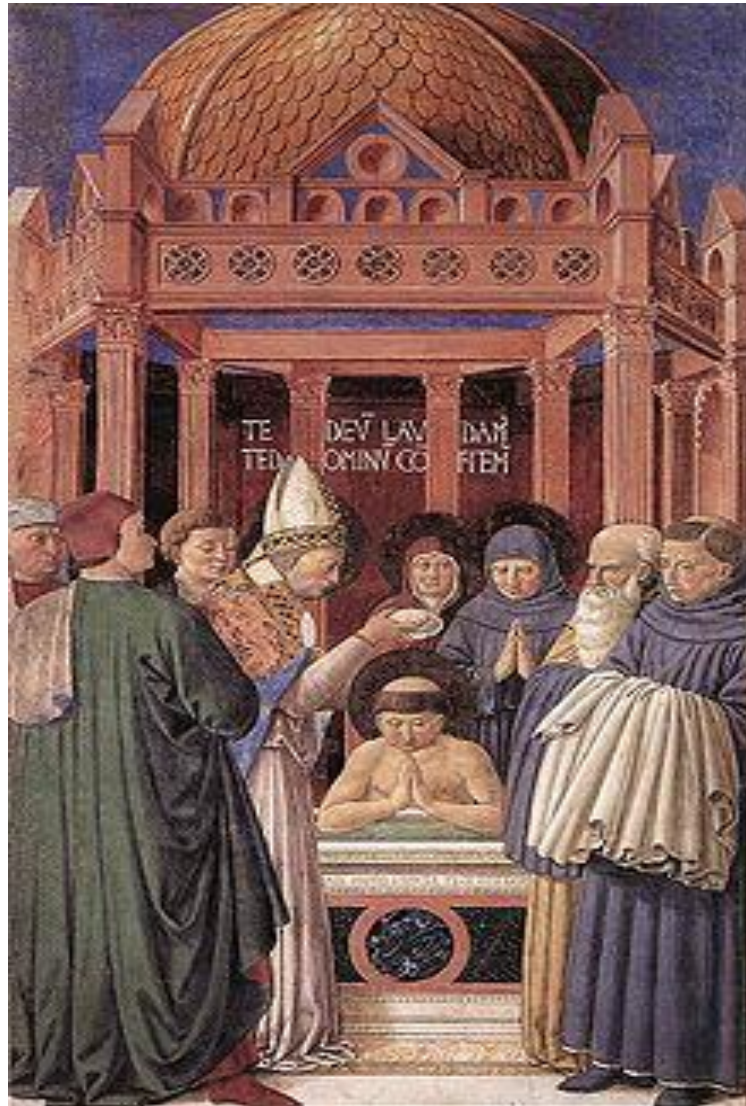


Das oben angezeigte Bildmaterial ist entnommen worden:

Brandstätter, Christian: Augustinus, Wien 2002 = Latein Lektüre aktiv!, 46.

[M o6 f] Ausgewähltes Bildmaterial zu den zentralen Lebensstationen des Hl. Augustinus VI (→ Kap. II.5)

Bildmaterial VI: Die Taufe des Hl. Augustinus in der Osternacht am 24./25. April 387 n. Chr.
Fresko von Benozzo Gozzoli (* 1420, † 1497),
entstanden: 1463 – 1465 n. Chr.;
heutiger Standort: St. Augustinus Kirche in San Gimignano (Toskana).



Das oben angezeigte Bildmaterial ist entnommen worden:

https://de.wikipedia.org/wiki/Augustinus_von_Hippo,
zuletzt abgerufen am 25.03.2025, 23:25 Uhr.

[M 07] Historisches Hintergrundwissen: Die Epoche der Spätantike (→ Kap. II.5)

284 – 305	n. Chr.	Umfassende Reichsreform unter Kaiser Diocletian: Teilung des Reiches in vier Herrschaftsgebiete (Tetrarchien) mit zwei <i>Augusti</i> und zwei <i>Caesares</i> unter Wahrung der Einheit; schwere Christenverfolgungen; Steigerung des Kaiserkultes.
306 – 312	n. Chr.	Machtkämpfe und Auflösung des tetrarchischen Systems.
312	n. Chr.	Kaiser Konstantin besiegt nach einer Kreuzesvision ("In diesem Zeichen sollst du siegen.") seinen Konkurrenten Maxentius an der Milvischen Brücke vor Rom.
313	n. Chr.	Mailänder Toleranzedikt: Religionsfreiheit.
324 – 337	n. Chr.	Kaiser Konstantin ist Alleinherrscher → Förderung des Christentums als Stütze des Staates: sog. Konstantinische Wende; umfassende Verwaltungs- und Heeresreform. Byzanz wird zu Konstantinopel unbenannt und christliche Reichshauptstadt ("zweites Rom"); christliche Taufe des Kaisers Konstantin auf dem Sterbebett.
337 – 363	n. Chr.	Konstantinische Dynastie: Konstantin II. (337 – 340 n. Chr.), Constantius II. (337 – 361 n. Chr.), Constans (337 – 350 n. Chr.), die Söhne Konstantins, ringen um die Macht. Julian "Apostata" (361 – 363 n. Chr.), der Neffe Konstantins, plant die Errichtung einer heidnisch-neuplatonischen Staatskirche → christenfeindliche Maßnahmen.
375	n. Chr.	Beginn der Völkerwanderung.
379 – 394	n. Chr.	Theodosius I. wird Alleinherrscher.
380	n. Chr.	Theodosius schreibt den Glauben der Bischöfe von Rom und Alexandria allen Untertanen vor.
382 – 384	n. Chr.	Streit um den Victoria-Altar in der Kurie von Rom.
390	n. Chr.	Bischof Ambrosius von Mailand zwingt Theodosius zur Kirchenbuße.
391	n. Chr.	Verbot aller heidnischen Kulte.
395	n. Chr.	Ende der Reichseinheit.
399	n. Chr.	Die Vandalen betreten Gallien, die Hunnen erreichen die Elbe.
401 – 402	n. Chr.	Erster Angriff der Westgoten auf Italien. Kaiser Honorius flieht nach Ravenna.

- | | | |
|-----|---------|--------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 410 | n. Chr. | Eroberung und Plünderung Roms durch die Westgoten unter Alarich. |
| 429 | n. Chr. | Übergang der Vandalen von Spanien nach Afrika. |
| 430 | n. Chr. | Belagerung von Hippo Regius durch die Vandalen. |
| 451 | n. Chr. | Die Hunnen werden auf den Katalaunischen Feldern besiegt. |
| 455 | n. Chr. | Plünderung Roms durch die Vandalen. |
| 476 | n. Chr. | Absetzung des letzten weströmischen Kaisers Romulus Augustulus durch die Germanen unter Odoaker. |

Der oben angezeigte Abriss zur Epoche der Spätantike ist (leicht modifiziert) entnommen worden:

Und ich sah mich und erschrak: Augustinus, *Confessiones*, LK, bearb. v. Ulf Jesper, Bamberg 2006 = Transfer 6, 11.

[M o8] **Praxiserprobte Reihenplanung zu den *Confessiones* des Hl. Augustinus im lateinischen Lektüreunterricht der Oberstufe, Q2 (→ Kap. III.1)**

- I. **Augustinus als prominenter Vertreter der christlichen Spätantike**
- II. **Die Gedankenwelt des Hl. Augustinus**
 - II.1 **Das Leben im wankenden Imperium Romanum – ein chronologischer Abriss**
 - II.2 **Vom Karrieristen zum Aussteiger: Augustinus auf der Suche nach einer neuen Wahrheit**
 - II.3 **Der Kirchenvater Augustinus – Werk und Rezeption**
 - II.4 **Nach der ersten Beschäftigung mit Auszügen aus den *Confessiones*: Selbstbeurteilung zur Erhebung der Lernvoraussetzungen und -bedarfe der Schülerinnen und Schüler**
 - II.5 **Inhaltsbezogene Absprachen mit den Schülerinnen und Schülern (→ **Transparenz** hinsichtlich der Inhalte der Reihenplanung)**
- III. **Erziehungsmethoden in der Schule**
(→ **Textgrundlage: Aug. conf. 1,9,14**)
Interpretatorischer Schwerpunkt:
Erläutern Sie, wie Augustinus sich zur **Frage nach der Prügelstrafe im schulischen Kontext** positioniert! Unterfüttern Sie Ihre Beobachtungen unter Zuhilfenahme konkreter lateinischer Textbelege!
- IV. **Kritik an der Schullektüre**
(→ **Textgrundlage: Aug. conf. 1,16,26**)
Interpretatorischer Schwerpunkt:
Erläutern Sie, welche Haltung Augustinus in der **Frage nach dem Erwerb der *eloquentia* als Bildungsziel** einnimmt! Unterfüttern Sie Ihre Beobachtungen unter Zuhilfenahme konkreter lateinischer Textbelege!
- V. **Ein übermütiger Lausbubenstreich – oder mehr?**
(→ **Textgrundlage: Aug. conf. 2,4,9**)
Interpretatorischer Schwerpunkt:
Transfer in die Gegenwart im Kontext folgender Fragestellung: Inwiefern begehen Jugendliche auch in der Gegenwart **Straftaten aus Überdruß und Langeweile**? Nennen Sie in diesem Kontext konkrete Beispiele unter Bezug auf eigenständige Online-Recherchen!
- VI. **Faszination für das Theaterwesen in Karthago**
(→ **Textgrundlage: Aug. conf. 3,2,2**)
Interpretatorischer Schwerpunkt:
Existenzieller Transfer in die Gegenwart im Kontext folgender Fragestellung: Welche Gefahren gehen mit dem **übermäßigen Verlangen nach Sinnenreizen** einher?
- VII. **Erwachendes Interesse für Philosophie**
(→ **Textgrundlage: Aug. conf. 3,4,7 – 3,5,9**)
Interpretatorischer Schwerpunkt:
Erläutern Sie, inwiefern sich durch die **Lektüre des ciceronischen *Hortensius*** das Denken des Hl. Augustinus veränderte! Unterfüttern Sie Ihre Beobachtungen unter Zuhilfenahme konkreter lateinischer Textbelege!

VIII. Als Rhetoriklehrer im Bann der Manichäer

(→ Textgrundlage: Aug. conf. 4,1,1; 4,3,4)

Interpretatorischer Schwerpunkt:

Erläutern Sie, inwiefern der Hl. Augustinus den **Manichäismus** in den angezeigten Textauszügen **als eine Sekte** inszeniert! Berücksichtigen Sie dabei insbesondere das von Augustinus genutzte Vokabular!

IX. Die Begegnung mit dem Bischof Ambrosius

(→ Textgrundlage: Aug. conf. 5,13,23; 5,14,24)

Interpretatorischer Schwerpunkt:

Die Begegnung mit dem Bischof Ambrosius als **wichtiger Schritt des Hl. Augustinus in seiner intellektuellen Entwicklung bzw. auf seinem Weg zur Wahrheit.**

X. Wenn Ambrosius las...

(→ Textgrundlage: Aug. conf. 6,3,3)

Interpretatorischer Schwerpunkt:

Existenzieller Transfer in die Gegenwart im Kontext folgender Fragestellung: Vergleichen Sie die **Lesegewohnheiten** des Bischofs Ambrosius mit Ihren eigenen und denjenigen Ihrer Freunde und Familienmitglieder!

XI. Fragwürdigkeit der bürgerlichen Werte

(→ Textgrundlage: Aug. conf. 6,6,9)

Interpretatorischer Schwerpunkt:

Erläutern Sie, worin sich das **Glücksstreben** des Augustinus und seiner Freunde von dem des Bettlers unterscheidet! Unterfüttern Sie Ihre Beobachtungen unter Zuhilfenahme konkreter lateinischer Textbelege!

XII. Der Wert der Freundschaft im Spiegel des Verhältnisses zum Jugendfreund Alypius

(→ Textgrundlage: Aug. conf. 6,7,11; 6,8,13)

Interpretatorischer Schwerpunkt:

Erläutern Sie, welchen Wert der Hl. Augustinus der **Freundschaft zu Alypius** beimisst! Unterfüttern Sie Ihre Beobachtungen unter Zuhilfenahme konkreter lateinischer Textbelege!

XIII. "Und ich sah mich und erschrak" – Selbsterkenntnis als erster Schritt zur Umkehr

(→ Textgrundlage: Aug. conf. 8,7,16–18)

Interpretatorischer Schwerpunkt:

Im Sinne der **Intermedialität**: Vergleich des im angezeigten Textausschnitt dargestellten emotionalen Zustands des Augustinus mit Michelangelos Figur eines Verdammten in seinem Fresko vom Jüngsten Gericht (vgl. dazu in diesem Reader oben M 01!).

XIV. Von Grund auf in der eigenen Existenz erschüttert

(→ Textgrundlage: Aug. conf. 8,12,28)

Interpretatorischer Schwerpunkt:

Die Funktion der Tränen in der Darstellung des Augustinus im angezeigten Textausschnitt.

XV. *Tolle, lege; tolle, lege!* – Die *conversio* des Augustinus im Garten von Mailand

(→ Textgrundlage: Aug. conf. 8,12,29f.)

Interpretatorischer Schwerpunkt:

Vgl. in diesem Reader die exemplarisch präsentierte Unterrichtseinheit unter M 12 a – i!

XVI. Rückblick auf die gesamte Unterrichtsreihe einschließlich einer Selbstbeurteilung der Schülerinnen und Schüler mit Blick auf ihren Lernfortschritt bzw. auf die Ausschärfung ihrer Kompetenzen; ganz am Ende: Einholen eines Feedbacks seitens der Lernenden.

[M 09] Bezüge zu dem neuen Rahmenlehrplan für die gymnasiale Oberstufe in Berlin und Brandenburg:

Zugeordnetes Themenfeld (vgl. neuen Rahmenlehrplan, 19):

3.2.2 Welt und Wissen: Religion, Mythologie und Philosophie

Inhaltliche Schwerpunkte des Inhaltsfeldes "Welt und Wissen" (vgl. neuen Rahmenlehrplan, 19):

- Grundfragen der menschlichen Existenz und Lebensgestaltung
- Verhältnis zwischen Menschen und Göttern
- Römische Staatsreligion und frühes Christentum
- Mythos als Weltdeutung
- Staatsphilosophie
- Philosophische Konzepte für Individuum und Gesellschaft

Dieses Themenfeld bietet Verknüpfungsmöglichkeiten zu den übergreifenden Themen

Demokratiebildung,

Europabildung,

kulturelle und interkulturelle Bildung.

Laut neuem Rahmenlehrplan bietet das Themenfeld folgende mögliche Beiträge zur Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler:

Die Lernenden

- setzen sich mit zentralen weltanschaulichen Konzepten und Wertesystemen der Antike und späterer Epochen auseinander und kontrastieren sie mit aktuellen,
- stellen den Mythos als Welterklärungskonzept anderen in der lateinischen Literatur vermittelten Konzepten gegenüber,
- problematisieren Grundfragen der menschlichen Existenz in der lateinischen Literatur.

[M 10] Übergeordnete Kompetenzen im Kontext der angezeigten Unterrichtsreihe zum Hl. Augustinus:

Die Schülerinnen und Schüler können im Bereich der

Textkompetenz

- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- lateinisches Original und ausgewählte Rezeptionsdokumente vergleichen und Gründe für unterschiedliche Rezeptionen erläutern,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen der Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen.

Sprachkompetenz

- Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,
- auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,
- ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern,
- ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.

Kulturkompetenz

- themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,
- die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,
- sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinandersetzen und eigene Standpunkte entwickeln.

[M 11] Sachanalytische Überlegungen zur XV. Einheit der unter M o8 angezeigten Unterrichtsreihe:

Grundsätzlich sind alle Einheiten in der unter Punkt Mo8 präsentierten Unterrichtsreihe **dem Textprinzip verpflichtet**. Sie ermöglichen sowohl in Grund- als auch in Leistungskursen eine **vertiefte Auseinandersetzung mit dem Prozess der Transformation**, mit fachlichen Methoden, deren selbstständige Anwendung und theoretische Reflexion.

In der XV. Einheit der unter Punkt o8 abgedruckten Unterrichtsreihe erarbeiten die Schülerinnen und Schüler das **kulturelle Phänomen der Transformation** als einem gleichzeitig stattfindenden Prozess von Innovation und Bewahrung. Dabei beschränkt sich die Transformation nicht nur auf das Innere bzw. den Charakter, sondern auch auf die Denkweise des Individuums. Konkret auf Augustinus bezogen, bedeutet dies: **Seine eigene, personale Transformation liegt in der *conversio* begründet**, wodurch sein bisheriges Leben, das bereits aufgrund der Erziehung durch seine Mutter Monnica christlich geprägt war, nunmehr gänzlich Gott gewidmet wird. **Damit einher geht eine Wandlung seiner bisherigen Werte und Überzeugungen**, die durch die *conversio* nicht etwa aufgehoben, sondern vielmehr **durch die konsequente Ausrichtung an das christlich-ethische Gedankengut weiterentwickelt** werden. [...]

Die Textarbeit fokussiert sich auf die *conversio*-Szene im Garten von Mailand. Die Schülerinnen und Schüler deuten das dritte und entscheidende **Bekehrungserlebnis als biographisches Schlüsselerlebnis**.¹ Eine Möglichkeit, den **apologetischen Charakter der Schrift** in den Blick zu nehmen und die Intertextualität als zentrales Prinzip des lateinischen Lektüreunterrichts erlebbar werden zu lassen, bietet der direkte Vergleich mit Struktur und Aufbau der Schrift *Apologeticum* des Tertullian – ausgehend von einer konkreten Textstelle.²

Die oben angezeigten Ausführungen sind (leicht modifiziert) entnommen worden:

Häger, Hans-Joachim et al.: Modellvorhaben Augustinus, in: Dies., *Proponunt Graeci ... adsumunt Romani ... concludunt Christiani* (Aug. civ. 2,13) – Kontinuität im Wandel: Augustinus als Mittler zwischen antik-paganem und mittelalterlich-christlichem Europa, Qualitäts- und Unterstützungs-Agentur – Landesinstitut für Schule des Landes NRW, Soest 2019, 10f. (online abrufbar unter: https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp_SII/la/Modellvorhaben_Augustinus_Baustein_1_190711-1.pdf - zuletzt aufgerufen am 22.03.2025, 18:45 Uhr)

¹ Die **intellektuelle Bekehrung** des Hl. Augustinus ist in den *Confessiones* ab dem sechsten Buch nachweisbar. Ihr folgt die **moralisch-ethische Bekehrung**, die auf die intellektuelle Bekehrung Bezug nimmt und in der Augustinus die in der intellektuellen *conversio* erlangte Erkenntnis nun auf das konkrete Leben überträgt. Diese bereitet **das entscheidende Bekehrungserlebnis durch Gottes gnadenvolles Eingreifen** im Garten von Mailand im Sommer 386 n. Chr. vor. Vgl. dazu exemplarisch Glied (2020).

² Vgl. dazu exemplarisch Tert. apol. 25,2; 30,1 f. oder 40,2.

[M 12 a] Ideenpool und Materialien zur *conversio* Augustins im Garten von Mailand (→ Kap. III.2)

Einstiegsimpuls zu Beginn der XV. Unterrichtseinheit zur *conversio* des Hl. Augustinus



Das oben angezeigte Bildmaterial ist entnommen worden:

<http://astscheren-prinz.de/naturpool-traumhafte-gartenidylle/>
zuletzt abgerufen am 27.03.2025, 17:30 Uhr.

Arbeitsauftrag:

Stellen Sie mit Hilfe eines einzigen Wortes dar, welches Gefühl Sie mit dieser Abbildung verbinden!

[M 12 b] Ideenpool und Materialien zur *conversio* Augustins im Garten von Mailand (→ Kap. III.2)

Die *conversio* des Augustinus im Garten von Mailand im Jahre 386 n. Chr.

(Aug. conf. 8,12,29f.)

Vorbemerkung:

- 01 Augustinus war im Jahre 386 n. Chr. mittlerweile Anfang 30. "Aber je älter ich wurde, umso schlimmer wurde es mit meiner Gedankenleere: Ich dachte Dich, Gott, zwar nicht mehr in der Gestalt eines menschlichen Körpers; aber als was ich Dich stattdessen denken sollte, kam mir auch nicht in den Sinn." (Aug. conf. 7,1,1).
- 05 Eines Tages geriet Augustinus an Bücher, die aus dem Griechischen übersetzt worden waren und die Philosophie des sogenannten **Neuplatonismus** enthielten. **Diese Bücher beendeten Augustins Gedankenleere und erschlossen ihm eine neue Welt:** Sie forderten ihn auf, sich in sich selbst zu versenken und von dort eine Reise anzutreten, die ihn direkt vor Gott führen sollte.
- Nach seiner Gottesbegegnung konnte Augustinus nicht mehr weiterleben wie bisher.** Das sichere
- 10 Glück bei Gott forderte seine gesamte Aufmerksamkeit. **Ehre und Geld bedeuteten ihm zwar nichts mehr, wohl aber die Sexualität.** Da erhielt er Besuch von einem Bekannten namens Ponticianus, einem Christen und hohen Beamten am Mailänder Kaiserhof, der ihm Folgendes berichtete: Zwei Beamte des Kaisers hätten spontan ihre Karrieren und Verlobungen aufgegeben und beschlossen, Mönche zu werden. Auslöser dieser Bekehrung sei ein zufällig entdecktes Buch gewesen,
- 15 welches das Leben des ägyptischen Mönchs Antonius schildere.
- Aufgewühlt (Aug. conf. 8,12,28: *concitus*)** lief Augustinus in den Garten seiner Mailänder Unterkunft, nur von seinem besten Freund Alypius begleitet, und drängte: "Jetzt muss es geschehen!"
- Doch spürte er unvermindert den inneren Widerstand, sich zu einem Leben als Mönch zu bekehren.** Als der Konflikt in seinem Herzen nicht mehr auszuhalten war und ein Strom von Tränen aus
- 20 ihm herauszubrechen drohte, trennte er sich überstürzt auch von Alypius und warf sich verzweifelt unter einem Feigenbaum auf die Erde.

Die oben angezeigten Ausführungen sind (leicht modifiziert) entnommen worden:

Und ich sah mich und erschrak: Augustinus, *Confessiones*, LK, bearb. v. Ulf Jesper, Bamberg 2006 = Transfer 6, 36–42 (i. A.).

[M 12 c] Ideenpool und Materialien zur *conversio* Augustins im Garten von Mailand (→ Kap. III.2)

Die *conversio* des Augustinus im Garten von Mailand im Jahre 386 n. Chr.

(Aug. conf. 8,12,29f.)

01 Flebam amarissima contritione cordis mei. Et ecce, audio vocem de vicina domo cum cantu dicen-
tis et crebro repetentis quasi pueri an puellae – nescio: "Tolle lege! Tolle lege!" Statimque mutato
vultu intentissimus cogitare coepi, utrumnam solerent pueri in aliquo genere ludendi cantitare
tale aliquid.

05 Nec occurrebat omnino id audivisse me uspiam; repressoque impetu lacrimarum surrexi interpre-
tans nihil aliud divinitus mihi iuberi, nisi ut aperirem codicem et legerem primum caput, quod in-
venissem.

Auveram enim de Antonio, quod ex evangelica lectione, cui forte supervenerat, admonitus fu-
erit, tamquam sibi diceretur, quod legebatur: "Vade, vende omnia, quae habes, et da pauperibus!
10 Et habebis thesaurum in caelis. Et veni, sequere me!" (Mt 19,21) et tali oraculo confestim ad te
esse conversum. Itaque concitus redii in eum locum, ubi sedebat Alypius. Ibi enim posueram codi-
cem apostoli, cum inde surrexeram. Arripui, aperui et legi in silentio capitulum, quo primum con-
iecti sunt oculi mei: "Non in comisationibus et ebrietatibus, non in cubilibus et impudiciis, non in
contentione et aemulatione! Sed induite dominum Iesum Christum et carnis providentiam ne fe-
15 ceritis in concupiscentiis!" (Röm 13,13f.)

Nec ultra volui legere nec opus erat. Statim quippe cum fine huius sententiae – quasi luce securi-
tatis infusa cordi meo – omnes dubitationis tenebrae diffugerunt.

*Auch Alypius las dann einen Satz, den er auf sich bezog. Gemeinsam gingen sie dann zu Monnica, die
20 vor Freude jubelte.*

Convertisti enim me ad te, ut nec uxorem quaererem nec aliquam spem saeculi huius – stans in ea
23 regula fidei, in qua me ante tot annos matri meae revelaveras.

Der oben angezeigte lateinische Text ist (leicht modifiziert) entnommen worden:

Und ich sah mich und erschrak: Augustinus, *Confessiones*, bearb. v. Ulf Jesper, Bamberg 2004 = Transfer 6, 36f.;
Ulf Jesper nimmt einige wenige Modifikationen im Originaltext vor.

[M 12 d] Ideenpool und Materialien zur *conversio* Augustins im Garten von Mailand (→ Kap. III.2)Die *conversio* des Augustinus im Garten von Mailand im Jahre 386 n. Chr.

(Aug. conf. 8,12,29f.)

Hilfen zum oben angezeigten Text:

Z. 01	amārus, -a, -um	bitter
	contritio, -ōnis f.	die Zerknirschung
	vicīnus, -a, -um	benachbart
	cantus, -ūs m.	<u>hier:</u> der Singsang
Z. 02	crēbrō (Adv.)	häufig; oft
Z. 03	intentus, -a, -um	angespannt
	utrumnam	ob denn
	cantitāre, cantitō, cantitāvī, cantitātum	singen
Z. 05	occurrit (mihi)	<u>hier:</u> es fällt (mir) ein
	ūspiam (Adv.)	irgendwo
	reprimere, -primō, -pressī, -pressum	zurückdrängen
	interpretāri, -pretor, -pretātus sum	deuten
Z. 06	dīvīnitus (Adv.)	durch göttliche Fügung
	cōdex, cōdicis m.	das Buch
	caput, capitis n.	<u>hier:</u> das Kapitel
Z. 08	evangēlica lēctiō, evangēlicae lēctiōnis f.	die Evangelienlesung
	supervenīre, -veniō, -vēnī, -ventum (m. Dat.)	auf (etw.) stoßen
	fuerit	<u>hier:</u> = sit

Z. 09	vādere, vādō, vāsī, vāsum	gehen
Z. 10	thēsaurus, -ī m.	der Schatz
	ōrāculum, -ī n.	der (Orakel-)Spruch
	cōnfestim (Adv.)	sofort; unverzüglich; rasch
Z. 11	concitus, -a, -um	aufgeregt
Z. 12	apostolī	<u>übersetzen Sie:</u> des Apostels Paulus
	arripere, arripīō, arripuī, arreptum	an sich reißen
	silentium, -iī n.	das Schweigen
	capitulum, -ī n.	das Kapitel
Z. 13	cōmīsātiō, -ōnis f.	das Essgelage
	ēbrietas, -ātis f.	das Trinkgelage
	cubīle, -is n.	das Bett; die Schlafkammer
	impudīcītia, -ae f.	die Unzucht
Z. 14	contentiō, -ōnis f.	der Streit
	aemulātiō, -ōnis f.	die Rivalität; der Streit
	induere, induō, induī, indūtum	sich zueigen machen
Z. 14f.	facere prōvidentiam (m. Gen.)	sich kümmern um (etw.)
Z. 16	ultra (Adv.)	weiter
	sēcūritās, -ātis f.	die Gewissheit
Z. 17	infundī, infundor, infūsus sum (m. Dat.)	einströmen in (etw.)
	diffugere, -fugiō, -fūgī, -	verschwinden
Z. 23	revēlāre, -velō, -vēlāvī, -vēlātum	offenbaren; zeigen

[M 12 e] Ideenpool und Materialien zur *conversio* Augustins im Garten von Mailand (→ Kap. III.2)

Die *conversio* des Augustinus im Garten von Mailand im Jahre 386 n. Chr.

Bildmaterial I: Bekehrung Augustins im Garten von Mailand im Jahre 386 n. Chr.
 Radierung von Schelte Adams Bolswert (* 1586, † 1659),
 entstanden: 1624 n. Chr.



Das oben angezeigte Bildmaterial ist entnommen worden:

<https://colonialart.org/galleries/2#c250a-270b>,
 zuletzt abgerufen am 28.03.2025, 18:55 Uhr.

[M 12 f] Ideenpool und Materialien zur *conversio* Augustins im Garten von Mailand (→ Kap. III.2)

Die *conversio* des Augustinus im Garten von Mailand im Jahre 386 n. Chr.

Bildmaterial II: Bekehrung Augustins im Garten von Mailand im Jahre 386 n. Chr.
Gemälde von Fra Angelico (* zwischen 1386 und 1400, † 1455),
entstanden: zwischen 1430 und 1435 n. Chr.;
heutiger Standort: Musée d'art Thomas-Henry in Cherbourg (Frankreich).



Das oben angezeigte Bildmaterial ist entnommen worden:

https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Fra_angelico_-_conversion_de_saint_augustin.jpg,

zuletzt abgerufen am 29.03.2025, 14:15 Uhr.

[M 12 g] Ideenpool und Materialien zur *conversio* Augustins im Garten von Mailand (→ Kap. III.2)

Die *conversio* des Augustinus im Garten von Mailand

Bildmaterial III: Bekehrung Augustins im Garten von Mailand im Jahre 386 n. Chr.
Porzellandarstellung von Prof.' Dr. Silvana Recchioni Pierangelini (*1931),
entstanden: 1986.



Das oben angezeigte Bildmaterial ist entnommen worden:

http://www.cassiciaco.it/navigazione/iconografia/pittori/novecento/pierangelini/pierangelini_tolle.html,
zuletzt abgerufen am 29.03.2025, 14:45 Uhr.

[M 12 h] Ideenpool und Materialien zur *conversio* Augustins im Garten von Mailand (→ Kap. III.2)

Die *conversio* des Augustinus im Garten von Mailand im Jahre 386 n. Chr.

(Aug. conf. 8,12,29f.)

Arbeitsaufträge im Kontext der oben angezeigten drei Abbildungen (vgl. M 12 e – g):

Arbeitsauftrag 1 (zunächst in arbeitsteiliger EA):

Erläutern Sie **begründet** und **unter Zuhilfenahme konkreter lateinischer Textbelege**, inwieweit sich die Ihnen vorliegende Abbildung an den Originaltext (Aug. conf. 8,12,29f.) anlehnt!

Anschließend Austausch in den Expertengruppen zur jeweiligen Abbildung

Arbeitsauftrag 2 (in arbeitsteiliger GA, die sich jeweils aus drei Experten zusammensetzt):

Stellen Sie sich in dieser Gruppenarbeitsphase die Ergebnisse Ihrer vorgeschalteten Einzelarbeit gegenseitig vor und diskutieren Sie **unter Zuhilfenahme konkreter lateinischer Textbelege**, welche der drei Abbildungen gegenüber dem Originaltext die größte Detailtreue aufweist!

Anschließend erneutes Treffen in den Expertengruppen zur jeweiligen Abbildung und Austausch über die Diskussionsergebnisse der arbeitsteiligen Gruppenarbeit

Abschließende, vertiefende Diskussion im Plenum unter folgender Fragestellung:

Nehmen Sie **begründet** und **unter Zuhilfenahme konkreter lateinischer Textbelege** Stellung zur Frage, welche der drei bildlichen Darstellungen die Stimmung des Originaltextes am besten einfängt! Achten Sie in diesem Zusammenhang auch auf das Verhältnis von innerer und äußerer Harmonie!

[M 12 i] Ideenpool und Materialien zur *conversio* Augustins im Garten von Mailand (→ Kap. III.2)

Die *conversio* des Augustinus im Garten von Mailand im Jahre 386 n. Chr.

(Aug. conf. 8,12,29f.)

Weitere Arbeitsaufträge im Kontext der *conversio* des Hl. Augustinus:

Arbeitsauftrag 1:

Erklären Sie **unter Rückgriff auf Ihre Unterrichtskennnisse**, inwiefern die Textstelle aus dem Römerbrief des Paulus, welche die Bekehrung des Augustinus entscheidend beeinflusst, zu dessen damaliger Lebenssituation passt!

Arbeitsauftrag 2:

Stellen Sie **unter Zuhilfenahme konkreter lateinischer Textbelege** dar, wie sich die innere Befindlichkeit des Augustinus vor bzw. nach seiner Bekehrung in der sprachlich-stilistischen Gestaltung des angezeigten Textauszugs widerspiegelt!

Arbeitsauftrag 3:

Das Wort *vicina* (vgl. Z. 01 im angezeigten Textauszug) ist nicht einhellig überliefert: In einigen Handschriften findet sich statt *vicina* die Lesart *divina*. Erläutern Sie, welche Konsequenzen diese Überlieferung für das Textverständnis hat! Nehmen Sie ferner **begründet** und **unter Zuhilfenahme konkreter lateinischer Textbelege** Stellung zur Frage, welche der beiden Überlieferungen besser zum Text passt!

Arbeitsauftrag 4 (Im Sinne der Intertextualität: Text – Text – Vergleich):

Augustinus hat seine *Confessiones* über zehn Jahre nach der im Textauszug geschilderten Begebenheit verfasst. Dagegen stammen die folgenden Worte, die er im Bekanntenkreis auf dem Landgut Cassiciacum äußert, aus der Zeit unmittelbar nach dem Mailänder Gartenerlebnis (vgl. Augustinus, *De beata vita* 4):

"Nachdem ich einige Bücher Plotins gelesen hatte, [...] entbrannte ich so sehr, dass ich alle Verankerungen in dieser Welt hätte losreißen wollen, wenn mich nicht die Meinung einiger Leute beeinflusst hätte. Was anderes also blieb noch übrig, wenn nicht dies, dass mir auf meiner oberflächlichen Lebensweise ein Unwetter, das man ja sonst für ungünstig hielt, zur Hilfe kam? Und so erfasste mich ein Schmerz in der Brust, der so heftig war, dass ich nicht mehr die Belastung meines Berufs zu tragen vermochte, [...] alles von mir warf und mein zerschlagenes und geborstenes Lebensschiff in ruhiges Fahrwasser brachte."

Vergleichen Sie diese Aussagen mit dem von Ihnen übersetzten Textauszug aus den *Confessiones*! Diskutieren Sie, wie sich die Unterschiede erklären lassen!

Arbeitsauftrag 5 (= Differenzierungs- bzw. *-Aufgabe):

Ordnen Sie die Aussagen des Augustinus in dem unten abgedruckten Textauszug in die bisher erarbeiteten Unterrichtsergebnisse ein!

Der besagte Textauszug stammt nicht aus den *Confessiones*, sondern aus Augustins Dialog *Contra Academicos* (2,5), der zwischen 386 und 387 n. Chr. verfasst wurde:

01 "Et nondum erat ea flamma,
 quae summa nos arreptura erat.
 Ecce! Libri quidam pleni,
 – incredibile, Romaniane, incredibile et ultra, quam de
 05 me fortasse et tu credis –
 mihi ipsi de me ipso incredibile incendium concitaverunt.
 Qui honor,
 quae inanis famae cupiditas,
 quod huius mortalis vitae retinaculum
 10 me tunc commovebat?
 Prorsus totus in me cursim redibam.
 Respexi tantum – confiteor – in illam religionem,
 quae pueris nobis insita est et medullitus implicata.
 Ipsa me ad se rapiebat.
 15 Itaque tibubans, properans, haesitans
 arripio apostulum Paulum.
 Perlegi totum intentissime atque cautissime."

Hilfen zum Text:

Z. 02	quae ... arreptūra erat	<u>übersetzen Sie:</u> die ... ergreifen sollte
Z. 03	librī	<u>beachten Sie:</u> Gemeint sind hier die Bücher Plōtins.
Z. 04	Rōmāniānus	<u>beachten Sie:</u> Hier liegt ein Eigenname vor (Rōmāniānus ist ein Freund des Augustinus).
	ultra	mehr
Z. 09	retināculum, -ī n.	das Halteband
Z. 13	medullitus (Adv.) implicāre (mit Dat.)	bis in das Mark einsenken in (...)
Z. 15	titubāre, titubō, titubāvī, titubātum haesitāre, haesitō, haesitāvī, haesitātum	beben zittern
Z. 17	intentus, -a, -um	<u>hier:</u> konzentriert

Arbeitsauftrag 6 (Im Sinne der Intermedialität: Text – Film – Vergleich):

Vorbemerkung:

Die Darstellung der *conversio* des Augustinus eignet sich im Sinne der Intermedialität für einen Film-Text-Vergleich insofern, als dass in dem im Jahre 2010 unter der Regie von Christian Duguay gedrehten Spielfilm "Das Leben des Heiligen Augustinus" die Bekehrung zu Gott – eng angelehnt an die augustinischen *Confessiones* – über einen langen Zeitraum bzw. über mehrere Filmsequenzen hinweg inszeniert wurde.



Arbeitsauftrag 6.1:

Weisen Sie anhand eines präzise erstellten **Filmprotokolls** nach, dass die *conversio* des Hl. Augustinus kein einmaliger Vorgang ist, sondern sich über einen langen Zeitraum – in mehreren Etappen – vollzieht! Achten Sie in diesem Zusammenhang auch verstärkt auf die **Mimik und Gestik** der jeweiligen Darsteller des Augustinus!

Arbeitsauftrag 6.2:

Vergleichen Sie die filmische Darstellung des Bekehrungserlebnisses im Garten von Mailand mit der augustinischen Darstellung in Aug. conf. 8,12,29f. (vgl. oben im Reader M 12 c) unter bes. Berücksichtigung der Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den beiden Inszenierungen! Ziehen Sie bei dem avisierten Vergleich **konkrete lateinische Textbelege** heran!

[M 13] Eine mögliche Klausuraufgabe zu den *Confessiones* des Hl. Augustinus (→ Kap. III.3)

Was Augustinus nach eigener Aussage mit seinen *Confessiones* beabsichtigt

(Aug. epist. 231,1.6)

Vorbemerkung:

Der Augustinus-Experte OStD Ulf Jesper schreibt Folgendes:

"Augustins Bekehrung, Taufe und Priesterweihe liegen schon lange zurück. Wir schreiben das Jahr 429. Augustin ist 75 Jahre alt. Seit über 30 Jahren ist er Bischof im nordafrikanischen Hippo Regius und wird weit über die Grenzen seines Bistums hinaus als Theologe und Kirchenpolitiker geachtet – und von manchen auch gefürchtet. Seinen hohen Bekanntheitsgrad verdankt Augustin nicht zuletzt seinen unzähligen Schriften über alle denkbaren Themen der Theologie und des christlichen Lebens und natürlich auch seinen *Confessiones*, die sich zu einer Art antikem 'Bestseller' entwickelt haben: Wer wollte denn nicht wissen, was einer der bekanntesten Männer der Christenheit offenherzig über seinen Werdegang erzählt – mit allen Höhen und Tiefen? Natürlich bekommt Augustin auch 'Fanpost' von gebildeten christlichen Mitbrüdern, die – von ihm begeistert – um ein Exemplar der *Confessiones* oder um weitere Lektüre bitten.

Einen Brief solchen Inhalts erhält Augustin eines Tages auch von einem gewissen Darius, einem jüngeren Mitbruder, den er zwar nicht persönlich kennt, aber durch Mitteilungen anderer schätzt. Da ihm dessen Brief sehr gefällt, sagt er dem Darius gern ein Exemplar der *Confessiones* zu und teilt ihm in diesem Zusammenhang auch mit, welches Ziel er mit diesem Werk verfolgt."

01	Augustinus, servus Christi membrorumque Christi, Dario filio, membro Christi, in ipso salutem!
	Quid dicam nisi delectatum me esse litteris tuis, delectatum valde? Nam eloquium tuum me delectat, quoniam graviter suave est vel suaviter grave. Etiam laudibus meis me delectatum in litteris tuis negare non possum. Si bene de me existimas, cogitas, quantum me Christi lucra de-
05	lectent.
	Sume itaque, mi fili, sume, vir bone et non in superficie Christiane, sume – inquam – libros, quos desideravisti, confessionum mearum!
	Ibi me inspice, ne me laudes ultra, quam sum! Ibi non aliis de me crede, sed mihi! Ibi me attende et vide, quid fuerim in me ipso per me ipsum!
10	Et si quid in me tibi placuerit, lauda ibi mecum eum, quem laudari volui de me, neque enim me, quoniam ipse fecit nos et non ipsi nos! Nos autem perdideramus nos, sed is, qui fecit, refecit. Cum autem ibi me inveneris, ora pro me, ne difciam, sed perficiar!
	Ora, fili, ora!

Der oben angezeigte lateinische Klausurtext ist (leicht modifiziert) entnommen worden:

Und ich sah mich und erschrak: Augustinus, *Confessiones*, bearb. v. Ulf Jesper, Bamberg 2004 = Transfer 6, 46f.; Ulf Jesper nimmt einige wenige Modifikationen im Originaltext vor.

Hilfen zum oben angezeigten Klausurtext:

Z. 01	membrum, -ī n. filius, -ī m. ipsō salutem	<u>hier:</u> das Mitglied der Gemeinde der Sohn (hier im übertragenen Sinne zu verstehen!) <u>ergänzen Sie:</u> Christō <u>ergänzen Sie:</u> dīcit
Z. 02	ēloquium, -ī n.	der Sprachstil
Z. 03	gravis, -e laudēs meae, laud(i)um meārum f.	<u>hier:</u> eindringlich <u>übersetzen Sie:</u> lobende Worte über mich
Z. 04	quantum Christi lucra, Christī lucrōrum n.	<u>hier:</u> wie sehr <u>übersetzen Sie:</u> das durch Christus Gewonnene (gemeint ist hier: die Erlösung durch Christus)
Z. 06	superficiēs, -ēī f. Christiānus, -a, -um	die Oberfläche christlich
Z. 08	īnspicere, -spiciō, -spexī, -spectum ultra, quam	genau untersuchen mehr, als ...
Z. 11	ipsī nōs reficere, reficiō, refēcī, refectum	<u>ergänzen Sie:</u> fēcimus wiederherstellen

Arbeitsaufträge:

01. Übersetzen Sie den Prüfungstext in ein **angemessenes Deutsch!**
02. Stellen Sie **unter konsequenter Heranziehung lateinischer Textbelege** die Ziele, die Augustinus mit seinen *Confessiones* verfolgt, dar! Analysieren Sie dabei, wie Augustinus dieser Zielsetzung durch seine **sprachlich-stilistische Gestaltung** des angezeigten Briefes an Darius Gewicht verleiht!

Achtung:

Neben der Ermittlung und angemessenen Analyse der Stilmittel werden auch einige Reflexionen hinsichtlich des im Prüfungstext vorherrschenden **Wortfeldes** und hinsichtlich der **Satzstruktur** erwartet. Hierbei ist es erforderlich, dass das im Unterricht erarbeitete **Schlüsselwissen zu Sprache und Stil des Augustinus** für Ihre Analyse gewinnbringend herangezogen wird. Darüber hinaus wird die Ermittlung und Deutung von **mind. fünf Stilmittel** erwartet.

03. Der renommierte Augustinus-Forscher Prof. Dr. Kurt Flasch (* 1930) schreibt in seiner Einführung zum Gesamtwerk des Hl. Augustinus über dessen Gnadenlehre u. a. Folgendes: "Die Gnadenlehre gestattet, die Logik von Umwegen zu thematisieren. [...] Die Abwege, die ein Erwählter ging, konnte man jetzt nicht sündig genug schildern, denn allemal kam die Kraft Gottes in der menschlichen Schwachheit zur Vollendung. Ein Birnendiebstahl wurde zu einem Abgrund an Verworfenheit; aber die göttliche Gnadenwahl füllte ihn wieder auf. [...] Je schwärzer die Finsternisse, umso strahlender das Licht des begnadenden Gottes."

Reaktivieren Sie Ihr im Unterricht erworbenes Wissen und stellen Sie dar, an welchen Stellen seiner *Confessiones* die Gnadenlehre des Hl. Augustinus besonders deutlich zu Tage tritt! Erläutern Sie darüber hinaus **–unter konsequenter Heranziehung lateinischer Textbelege–**, inwiefern auch im vorliegenden Klausurtext die Gnadenlehre des Hl. Augustinus durchschimmert!

Bene eveniat!
d. h.: Viel Erfolg!

[M 14] Empfehlung für den Einsatz der *Confessiones* im lateinischen Lektüreunterricht (→ Kap. IV)

- **Prof. Dr. Stefan Freund (* 1969; Bergische Universität Wuppertal):**
"Themen und Texte zum Bereich Christentum und Religion erscheinen einerseits nicht per se attraktiv und lassen andererseits, zumal im multikulturellen und damit multireligiösen Klassenzimmer, die Möglichkeit von Konflikten befürchten. Doch bieten christliche Texte im altsprachlichen Unterricht bei angemessener Aktualisierung zum einen die Chance, **die christliche Prägung Europas historisch vertieft zu verstehen und exemplarisch Einblick in den komplexen Transformationsprozess zu gewinnen**, der hinter dem Konzept eines christlichen Abendlandes steht und dessen statische und exklusive Deutung verbietet. **Zum anderen lassen sich anhand christlicher Literatur Fragen der Toleranz und Konflikte im Zusammenleben einer multireligiösen Gesellschaft erörtern.**"
- **OStD Ulf Jesper (Leiter des Sachgebiets Gymnasien am IQSH Kiel):**
"**Augustins *Confessiones* [sind] ein Glücksfall.** Sie verdanken ihren Ruf als **Weltliteratur** nicht dem Umstand, dass sie im Grunde ein theologischer Traktat sind und in den letzten drei Büchern den Schöpfungsbericht auslegen, sondern ihren für antike Verhältnisse unglaublich offenherzigen autobiographischen Passagen. [...] **Augustin ringt um seine Identität – und gerade das fasziniert Jugendliche.**"

Herangezogene und zu empfehlende Literatur

A. Textausgaben, Lektürehefte

Augustinus: *Confessiones*, 2 Bde. (Text und Kommentar), hrsg. v. Siewert, Walter. Völlige Neubearbeitung, Münster 1987.

Augustinus, ausgew. u. komm. v. Brandstätter, Christian, Wien ²2005, hier 8–51 (zu den *Confessiones*).

Und ich sah mich und erschrak: Augustinus, *Confessiones*, bearb. v. Jesper, Ulf, Bamberg 2004 = Transfer 6.

B. Übersetzungen

Aurelius Augustinus: *Confessiones – Bekenntnisse*, Lateinisch / Deutsch, übers., hrsg. u. komm. v. Flasch, Kurt & Mojsisch, Burkhard, Stuttgart 2009.

C. Sekundärliteratur

Aland, Barbara: *Cogitare Deum* in den *Confessiones* Augustins, in: *Pietas*. Festschrift für Bernhard Kötting, hrsg. v. Dassmann, Ernst & Frank, Karl Suso, Münster 1980 = JbAC 8, 93–104.

Böhmer, Otto: Sternstunden der Philosophie. Schlüsselerlebnisse großer Denker von Augustinus bis Popper, München 1998, hier 7–17 (zu Augustinus).

Bonner, Gerald: Augustine's "Conversion": historical fact or literary device?, *Augustinus* 38 (1993), 103–119.

Brachtendorf, Johannes: *Augustins Confessiones*, Darmstadt 2005.

Brown, Peter: *Augustinus von Hippo*, Aus d. Engl. übers. v. Bernard, Johannes & Kampmann, Walter. Erweiterte Neuauflage München 2000.

Courcelle, Pierre: *Recherches sur les Confessiones de Saint Augustin*. Erweiterte und illustrierte Neuauflage, Paris 1968.

Demandt, Alexander: *Die Spätantike: Die römische Geschichte von Diocletian bis Justinian*, München 1989.

Drecoll, Volker Henning: *Die Entstehung der Gnadenlehre Augustins*. Tübingen 1999 = Beiträge zur historischen Theologie 109.

Drecoll, Volker Henning: *Augustin Handbuch*, Tübingen 2014 = utb 4187.

Drecoll, Volker Henning: *Der Kirchenvater*, in: *Damals* 52:12 (2020), 38–44.

Feldmann, Erich: *Confessiones*, in: *Augustinus-Lexikon* 1 (1986–1994), 1134–1193.

Feldmann, Erich: *Der Einfluss des Hortensius und des Manichäismus auf das Denken des jungen Augustinus von 373*, 2 Bde., Diss. Münster 1975.

Fischer, Norbert & Mayer, Cornelius Petrus: *Die Confessiones des Augustinus von Hippo*. Einführung und Interpretation zu den dreizehn Büchern. Sonderausgabe, Freiburg im Breisgau 2005.

- Flasch, Kurt: Augustin. Einführung in sein Denken, Stuttgart ²1994.
- Frederiksen, Paula: Die *Confessiones* (Bekenntnisse), in: Augustin Handbuch, hrsg. v. Drecoll, Volker Henning, Tübingen 2014 = utb 4187, 294–309.
- Freund, Stefan: Christliche Literatur, in: Fachlexikon zum Latein- und Griechischunterricht, hrsg. v. Kipf, Stefan & Schauer, Markus, Tübingen 2023, 139–151.
- Fuhrer, Therese: Augustinus, Darmstadt 2004 = Klassische Philologie kompakt.
- Fuhrer, Therese: Die *Confessiones*: Subjekt- und Textanalyse im Gespräch mit Gott, in: Dies., Augustinus, Darmstadt 2004 = Klassische Philologie kompakt, 106–136.
- Fuhrer, Therese: De-Konstruktion der Ich-Identität in Augustins *Confessiones*, in: Vom Selbst-Verständnis der Antike und Neuzeit, hrsg. v. Arweiler, Alexander & Möller, Melanie, Berlin 2008, 175–188.
- Fuhrer, Therese: Denkräume. Konstellationen von Personen, Texten und Gebäuden im spätantiken Mailand, in: Rom und Mailand in der Spätantike. Repräsentationen städtischer Räume in Literatur, Architektur und Kunst, hrsg. v. Fuhrer, Therese, Berlin 2012 = Topoi. Berlin Studies of the Ancient World 4, 357–378.
- Fuhrer, Therese: Ein antiker Bestseller, in: Damals 52:12 (2020), 22–25.
- Fuhrmann, Manfred: Rom in der Spätantike: Porträt einer Epoche, Zürich 1994.
- Gaarder, Jostein: Das Leben ist kurz – Vita brevis, München ⁵1999 = dtv 12711.
- Geerlings, Wilhelm: Augustinus. Leben und Werk. Eine bibliographische Einführung, Paderborn & München & Wien & Zürich 2002.
- Gliech, Andreas: Bibliographie einer Bekehrung. Die lektüregestützte Suche nach dem richtigen Glaubens- und Gottesverständnis in den *Confessiones*, in: Augustinus: *De civitate Dei*. Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Zugänge, hrsg. v. Sauer, Jochen, Heidelberg 2020 = Acta Didactica Classica 2, 47–87.
- Häger, Hans-Joachim et al.: Modellvorhaben Augustinus, in: Dies., *Proponunt Graeci ... adsumunt Romani ... concludunt Christiani* (Aug. civ. 2,13) – Kontinuität im Wandel: Augustinus als Mittler zwischen antik-paganem und mittelalterlich-christlichem Europa, Qualitäts- und Unterstützungs-Agentur – Landesinstitut für Schule des Landes NRW, Soest 2019, 10f. (online abrufbar unter: https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp_SII/la/Modellvorhaben_Augustinus_Baustein_1_190711-1.pdf - zuletzt aufgerufen am 22. 03.2025, 18:45 Uhr)
- Horn, Christoph: Augustinus, München 1995.
- Hübner, Wolfgang: Klassische lateinische Literatur und Rhetorik, in: Augustin Handbuch, hrsg. v. Drecoll, Volker Henning, Tübingen 2014 = utb 4187, 49–60.
- Jesper, Ulf: Und ich sah mich und erschrak: Augustinus, *Confessiones*. Lehrerkommentar, Bamberg 2006 = Transfer 6.
- Kotzé, Annemaré: Augustine's Confessions. Communicative Purpose and Audience, Leiden & Boston 2004 = Supplements to Vigiliae Christianae 71.

- Kuhlmann, Peter: Spätantike, in: Fachlexikon zum Latein- und Griechischunterricht, hrsg. v. Kipf, Stefan & Schauer, Markus, Tübingen 2023, 743–752.
- Lancel, Serge: Saint Augustin, Paris 1999.
- Leppin, Hartmut: Die Kirchenväter und ihre Zeit. Von Athanasius bis Gregor dem Großen, München 2000.
- Liessmann, Konrad Paul: Die großen Philosophen und ihre Probleme. Vorlesungen zur Einführung in die Philosophie, Wien ⁴2003, hier 41–53 (zu Augustinus).
- Mayer, Cornelius Petrus: Augustinus-Zitatenschatz: Kernthemen seines Denkens. Lateinisch – Deutsch mit Kurzkommentaren, Basel ⁷2018.
- Mayer, Cornelius Petrus et al.: Augustinus-Lexikon, Basel & Stuttgart 1986ff.
- O’Donnell, James J.: Augustine. Confessions, Vol. I: Introduction and Text; Vol. II: Commentary on Books 1–7; Vol. III: Commentary on Books 8–13. Indexes, Oxford 1992.
- Preuss, Kai: Suche nach einer neuen Wahrheit, in: *Damals* 52:12 (2020), 28–33.
- Rexer, Jochen & Drecoll, Volker Henning: Vita: Wichtigste lebensgeschichtliche Daten, in: *Augustin Handbuch*, hrsg. v. Drecoll, Volker Henning, Tübingen 2014 = utb 4187, 36–49.
- Rosen, Klaus: Augustinus: Genie und Heiliger, Darmstadt ²2017 = Historische Biographie.
- Schmitz, Dietmar & Wissemann, Michael: *ubi thesaurus tuus, ibi et cor tuum* – Rezeption und Wertschätzung klassischer Autoren bei Augustinus, in: *PegOn* 17 (2017), 166–202.
- Quinn, John M.: *A Companion to the Confessions of St. Augustine*, Bern 2002.
- Schultheiß, Jochen: Generationenbeziehungen in den *Confessiones* des Augustinus. Theologie und literarische Form der Spätantike, Stuttgart 2011 = *Hermes Einzelschriften* 104.
- Trelenberg, Jörg: Augustin als Rhetor vor 386, in: *Augustin Handbuch*, hrsg. v. Drecoll, Volker Henning, Tübingen 2014 = utb 4187, 144–148.